

Berlin, Mittwoch,

den 17. Mai 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 10 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzbandsendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Agg. Siegle 30 Lime Street E.O. and Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis, Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse). Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Mitteilung der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. 4 % norwegische Staatsanleihe. Washington, fünfzig Millionen Dollar Regierungsbonds. Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft. Reichsbank. Petersburger Internationale Handelsbank. Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Gesellschaft. Zechenbesitzer - Versammlung des Kohlenyndikats, Hüttenzechenfrage. Oberschlesischer Kohlenmarkt. „Glückauf“ Act.-Ges. für Braunkohlenverwertung. Orenstein & Koppel - Arthur Koppel A.-G.

Handelsgesellschaft für Grundbesitz. „Union“ Baugesellschaft auf Actien. Aktiengesellschaft Reiss & Martin. Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann. Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Frankfurt, Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten. David Richter Aktien-Gesellschaft. Sitzung der Zulassungsstelle. Bezugsrecht.

Reise des Kronprinzenpaares. Schiffsfahrtsabgaben-Kommission. Marokko. Bau der Untergrundbahn am Wittenbergplatz. Verbände Sächsischer und Thüringischer Industrieller.

II. Beilage. Kurszettel. III. Beilage. Deutscher Reichstag.

Preussischer Landtag, Abgeordnetenhaus. Hypothekenschwindler vor Gericht. Budgetkommission des Reichstages. Reichsversicherungs-Kommission. Budgetkommission des Abgeordnetenhaus. Elsass-lothringische Verfassungsfrage. Magdeburg, Deutsche Kolonialgesellschaft. Papst, Gichtantall. Paris, Angelegenheit Maimon. Schutzmächte, Entsendung von Kadis nach Kreta. Grundstücke Hardenbergstrasse 27a und 28a. Gut Lehnin. Aufgehender Vorfal. Fundunterschlagung. Totschlag in Weissensee. Mendelssohn & Mamroth. Radiauszenen im Pariser Geleité-Theater. Anfragen über den Bau oder das Gewicht der Güterwagen des Deutschen Staatsbahnwagenverbandes.

Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postschekämtern im Reichs-Postgebiet. Luftschiffahrt. Briefkasten.

III. Beilage. Wirtschaftliche Lage Chiles zu Anfang des Jahres 1911. Harburger Eisen- und Bronzwerke Aktiengesellschaft. Maschinenexport Englands. Papierindustrie-Vereine. Handelskammer zu Gera. Bedeutender Eichenwaldverkauf in Ungarn. Aktiengesellschaft für rheinisch-westfälische Zementindustrie. Englischer Textilmarkt. Spar- und Darlehnskasse zu Burgdorf e. G. m. u. H. H. C. Meyer jr. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Harburg - Hamburg. München-Pasinger Terraingesellschaft Akt.-Ges.

Berlin, den 17. Mai.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).

1) Vom 17. Mai d. J. ab werden Ausg. Teplitzer Eisenbahn-Aktien ausschliesslich Dividendschein No. 53 - per 1. Juli 1911 - mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1911 an hiesiger Börse gehandelt und notiert.

2) Das den Zertifikaten über Pennsylvania Eisenbahn-Aktien anhaftende Bezugsrecht auf junge Aktien wird aus laufenden Engagements in Pennsylvania Eisenbahn-Aktien erfüllt durch einen Kursabschlag, der auf Grund der Kurse festgestellt werden wird, die am 30. 31. Mai und am 1. Juni d. J. für das Bezugsrecht zur Notiz gelangen.

Vom 2. Juni d. J. ab erfolgt der Handel und die Notiz in obigen Zertifikaten im Termin- und Kassenverkehr exklusive Bezugsrecht.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.

Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Projektes sind zum Börsenhandel zugelassen: Nom. 500 000 Mk neue auf den Inhaber lautende Aktien, 500 Stück zu 1000 Mk, No. 5001-5500, der Hoffmann's Stärkefabriken Aktiengesellschaft in Salzuflen, Fürstentum Lippe, und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Michalsek-Salinger.

Mitteilung der Zulassungsstelle.

Von der Königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank), hier, ist der Antrag gestellt worden: 13 500 000 Mk 4 % Anleihe der Stadt Düsseldorf vom Jahre 1910 (Q), verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung frühestens zum 1. April 1920 zulässig, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat die bundesgerichtliche Entscheidung in Sachen der Standard Oil Co. gestern an der New-Yorker Börse helle Begeisterung entfacht und das Geschäft aus den engen Grenzen herausgetreten lassen, in die es seit längerer Zeit gebannt war. Natürlich hat es sich bei den umfangreichen Käufen zum grossen Teile um Deckungen gehandelt, da vielfach die Ansicht vertreten war, das Bundesgericht werde ein Exempel statuieren und die Macht der Trusts in ihren Wurzeln erschüttern, während das den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung tragende Urteil eher den Schluss zulässt, dass die Trusts lediglich Änderungen in ihrer Organisation vorzunehmen haben, um sich ihre Existenz zu sichern. In hiesigen Börsenkreisen hatte man angesichts dieser Verhältnisse natürlich angenommen, dass die gestrigen New-Yorker Kurse auch die Tatkräftigkeit unserer Börse neu beleben und heute eine umfangreiche Geschäftsentwicklung zur Folge haben würden. Diese Annahme erwies sich

indes beim Beginn des Geschäfts als irrig. Es mochte sich wider alles Erwarten Verkaufslust bemerkbar und die Kurse erfuhren keineswegs Steigerungen, mussten im Gegenteil verschiedentlich etwas nachgeben, ein Beweis, dass das günstige, lang erwartete Ereignis, zu Realisationen benutzt wurde. Den Anlass hierzu bot augenscheinlich die Londoner Börse, die auf New-York nur mässig reagiert hatte, sowie die Meldungen, dass die Bundesregierung der Vereinigten Staaten aus dem Urteile des höchsten Gerichtes unliebsame Konsequenzen ziehen würde. Gestern hatte man eine Revision des Antitrustgesetzes in günstigem Sinne erhofft, heute wird im Gegenteil gemeldet, dass die trustfeindlichen Politiker bereits bei der Arbeit sind, um bei den gesetzgebenden Körperschaften eine Verschärfung des Gesetzes zu beantragen und, da bekanntlich noch verschiedene Urteile gegen bedeutende Trusts, besonders auch gegen den Stahltrust, bevorstehen, so steht allerdings zu befürchten, dass eine absolut günstige Wirkung der vorgestrichen Entscheidung vorerst nicht eintreten kann. Solche Bedenken erklären die Zurückhaltung der Londoner wie auch der hiesigen Spekulation, aber sie haben keineswegs eine nachhaltige Wirkung auf die Tendenz ausgeübt, sondern die Stimmung der Londoner Stockexchange hat sich heute allmählich bedeutend befestigt, und damit ist dann auch hier in der zweiten Börsenstunde grössere Zuversichtlichkeit hervorgetreten. Belebt wurde namentlich das Geschäft in Canada Pacific-Aktien, und auch auf dem Bankenmarkte fanden grössere Käufe statt, besonders in den Aktien der Dresdner Bank, der Nationalbank für Deutschland und des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins; die Aktien der Petersb. Internationalen Handelsbank wurden gleichfalls zu erhöhten Kursen gehandelt und die Aktien der Russ. Bank für auswärtigen Handel haben sich unter Berücksichtigung des Kursabschlages gut behauptet. Der Markt der Industriepapiere liess bei ruhigem Geschäft eine durchaus feste Grundstimmung erkennen und von Montanwerten zeichneten sich Laurahütte-Aktien durch eine feste Haltung aus. Elektrizitätswerte waren gleichfalls gefragt und recht lebhaft wurden wieder Kaoko, Otavi und South West Africa Co. gehandelt. Am Rentenmarkte war ein Einfluss politischer Meldungen ebenso wenig zu bemerken, wie bisher, trotzdem namentlich die Dinge in Marokko weiter recht verworren erscheinen. Einheimische Fonds wurden heute sogar ziemlich lebhaft gekauft und Russen lagen gleichfalls recht fest. - Die Lage des Geldmarktes wird heute durch den Ausweis der Reichsbank in recht günstigem Sinne illustriert und liess daher gegen gestern eine Erleichterung erkennen, die allerdings bei den Sätzen nicht zum Ausdruck

gelangte; der Privatkontostelle stellte sich wieder auf 2 1/2 % und tägliches Geld auf 3 % und darunter. Die Seehandlung offerierte unter gleichen Bedingungen wie bisher: Scheck London hat sich um 1/2 % auf 20,45 1/2 erhöht, während Scheck Paris um 2 1/2 % auf 80,35 zurückging. Auszahlung Petersburg notierte 216,32 1/2 ca.

Die heute von Amerikas Getreidemärkten gemeldeten Preisveränderungen sind keine erheblichen, doch zeigen sie allermeist kleine Abschwächungen. Da die gestrigen deutschen und russischen Berichte zu matterer Tendenz keinen Anlass geboten hatten, so erklärt sich die lustlose Haltung der überseeischen Weizenbörsen hauptsächlich aus den eigenen Verhältnissen Nordamerikas. Die Berichte über die Entwicklung der dortigen Ernte lauten befriedigend. Die zu erwartenden Ergebnisse des Winterweizens in Kansas schätzt man jetzt auf 82 Mill. Bushels, das ist erheblich mehr als noch vor wenigen Wochen, und aus Kanada lagen wieder wesentlich grössere Ziffern für den Weizen-Anbau als im vorigen Jahre vor. Eine Stütze bot die Bradstreet-Statistik. Nach dieser ist die in Europa kontrollierbare und für unseren Ernteil auf der Fahrt befindliche Weizenmenge in dieser Woche um 4,1 Millionen Bushels zurückgegangen gegen um 1,6 Millionen gleichzeitig 1910. Sie beträgt 93,8 Millionen Bushels gegen 86,5 Millionen im Vorjahre. Die Tendenz des hiesigen Marktes war heute besonders für Roggen recht matt, und zwar mehr für Juli als für September, sodass der Export sich merklich verringerte. Nachdem noch vormittags der Juli zu gestrigem Schlusspreise gehandelt war, büsste er mittags bis 2 1/2 % unter dem Druck starker Begleichungen ein. Den Hauptanlass hierzu gab Russland, von wo Regennachrichten und stärkere Offerten wie billigere Zusagen vorlagen. In unserem Inlande ist gegenwärtig die Frage nach Russenroggen sehr gering, und an den Häfen Ost- und Westpreussens zeigte sich starkes russisches Bahn-Angebot, das dort inlandsware verfügbar macht. Weizen war zuerst nur wenig, später mehr von der Roggenläue mitgezogen, zumal auch Liverpool, wahrscheinlich gleichfalls auf die russischen Roggen-Nachrichten hin, billigere Notierungen deponierte. Uebrigens erwartet man auch hier Regen. Für Hafer halten Käufer andauernd zurück. Die Tendenz ist schwach und Lieferung nachgebend. Gerste war heute billiger käuflich. Mais blieb ruhig. Mehl sehr lustlos bei schleppendem Geschäft. Rüböl still.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 205-207 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländischer 169-170 ab Bahn und frei Mühle, Hafer märk., mecklenb., pomm., pruss., posenscher und schlesischer fejn 187-195, mittel 183-186, gering 178-182, russischer fejn 180-185, mittel 172-179, gering 168-171 ab Bahn und frei